

München
22. VIII 94.

Aber lieber kleiner Hans! Da komme ich eben von meiner Erkundungswand, die sich über die ursprünglich projectirte Zeit hingezogen, nicht und finde Deine Brief hier in. Was sind das also für Geschichten!

Deine erste Karte auf die Du mir aussagt, dass Du nach Hia fährst, hat ich auch erst jetzt für mich gefunden, da ich schon Ende Juli aus München wegging und alle später einkommende Briefe und Scripturen hier liegen liegen.

Ich hatte mich sehr darauf gefreut Dich in Sohl zu sehen und hatte mir eigens ein paar Tage für Dich freigemacht, - ich war sehr krank. Eine Entschuldigung hatte ich, - das Kindlich, Dein Bruder, so daß den Namen Rudolf hört, sah ich auf der Esplanade. Ich drückte mich. Er stieg daher wie ein Praterathlet der sich in Sohl vom "Stamm" abholen will.

Adressen von Schützler & Beer-Koffmann wüßte ich nicht, - daher konnte ich diese lieben Freunde auch nicht aufsuchen.

Was Dich interessieren wird in Gmunden war ich wieder bei der hundert Konferenz mit meiner Ascendenz. War, - es lief alles ganz glatt ab. Ich war entgegenkommend und lieb, - aber doch sehr reservirt. Er spielt jetzt die Geschichte mit dem Vater der sein Sohn doch nicht. Das ist die alte Anekdoten mit dem Tiden: Kann er in nicht liebt, - er Sohn hätte er doch, - also liebt er ihn! Nein, - was ich mir reinzeit, als ich Gelegenheit hatte die Weltliche Form dieser Freizeig zu erkennen, ein Grundsatz geant habe, ist das einzig Richtige und Gute: Keine Imitation mit diesen Tiden; Parallelexistenz ohne Berührung, - als auch eine allzu meile Freizeig; So - Minimgelastung der Negativen.

Die andere schwere Zeit meines Fortseins bebrachte ich bei meinem lieben kleinen Hans-Mädchen in Hols. Das war natürlich so wieder schön und rein, dass Du das mit dem dreißigen Parkkopf garnicht fassen kannst mein lieber kleiner Hans!

Handwritten text, possibly a date or reference number.

Main body of handwritten text, appearing to be a letter or document fragment.



Lower section of handwritten text, continuing the document's content.

Mund mir zu sogenannten literarischen. Du kennst Victor Morgen-
ster hat mich in der letzten Gesellschaft in einer, Du weißt ja welcher
Mötchen antwortende Kritik, - fürstlich vermöbelt. Auf dem was?
Tömann ist nie in mir schreit mit Hochmuth aus der Redaktion
der Bücher angetreten. Die schickte mir das Manuscript eines
Romans "Das Kind", - der nach Tömanns niederkollt detaillierten
Besichtungen längst definitiv angenommen war, bedauernd zurück.

Es scheint dass der mit Angelegentlich die Tömann eingeführt
nichts zu thun haben sollen.

Kannst Du gefälligst jetzt gelesen? Besprochen? Sonst Populäre
geh? Kannst Du mir eine Populäre in der "Neu Revue",
Wien-Tageblatt ("Engel") oder mit zu Wien Plätzchen verschaffen?
"Exemplare über die eventuell zu Diensten.

Was macht dem Deine hässliche affaire jetzt? À propos
ein festes Hütemädel halt ihn! Ich war ganz begeistert. Ich hab dann
immer noch eine daneben stünd!

Servis!

Bel immer die

Paul Romaine